

Leitfaden für einen wissenschaftlichen Essay

Form

- Wie für alle Formen wissenschaftlicher Arbeiten gilt auch für den Essay, dass er sowohl optisch als auch sprachlich angemessen und korrekt präsentiert werden muss:
 - prägnante, kohärente, fachlich und grammatikalisch korrekte Sprache
 - Leser*innenfreundliche Formatierung (12pt; 1,5 Zeilenabstand; Korrekturrand)
 - gesondertes Titelblatt mit Modul-, Seminar-, und Prüfungsdaten (gesondertes Inhaltsverzeichnis nicht nötig und nicht üblich)
 - Umfang circa: 12 Seiten (max. +/- 10 Prozent)

Anspruch und Aufbau

- Essays sind **Denkversuche**:
 - *Eine* interessante und relevante Fragestellung soll formuliert und dann plausibel, prägnant und geradlinig bearbeitet werden.
 - Ein Essay arbeitet argumentativ aufbauend und logisch stringent, neue Begriffe werden eingeführt und erklärt.
- Ausgangs- und Mittelpunkt eines jeden Essays ist *eine eigene* **Fragestellung**:
 - Ein Essay ohne eigene Fragestellung, These, plausible Argumentation ist kein Essay.
- Bei der Bearbeitung der Fragestellung kommt es, anders als in einer Hausarbeit, weniger auf Vollständigkeit und Detailwissen an, als vielmehr darauf, *einen (eigenen)* **Gedanken** vor den Augen der LeserInnen zu **entwickeln**.
- Eine interessante Fragestellung kann sich direkt aus dem Seminarkontext ergeben, aber zugleich aus einer aktuellen politischen, kirchlichen oder medialen Diskussion, die mit dem Seminarkontext verknüpft ist.
- Die Fragestellung eines Essays kann ein Problem, eine strittige Frage, eine revisionsbedürftige Forschungsmeinung, eine These, ein empirisches Phänomen etc. sein.
- Für einen guten Essay reicht es nicht aus, Gelesenes bloß wiederzugeben und z.B. eine Forschungsmeinung oder ein Problem angemessen darzustellen.

Ziel

- Ziel ist die **Entwicklung & Darstellung eines eigenen Standpunktes**.
 - Dies kann nur in der kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Positionen, also in der Diskussion, entstehen und ausgeführt werden.
 - Was ist das Besondere? Wodurch unterscheidet sich eine Position von anderen? ...
- Das Hauptgewicht liegt zwar auf der *Argumentation*, das bedeutet aber nicht, dass ein Essay ohne inhaltlich Basis bzw. ohne Kontext konzipiert und geschrieben werden kann:
 - Wesentliche Aspekte des Themas müssen dargelegt werden.
 - Gerade wegen einer *engen* Fragestellung muss deutlich werden, in welchen größeren Zusammenhang das Thema eingebunden ist.
 - Diese Aufgabe erfordert ein gründliches Abwägen der Argumente und die bewusste **Entscheidung für eine Argumentationslinie**.
 - Daher muss schon in der Material-Erarbeitung zwischen Wichtigem & Unwichtigem unterscheiden werden
 - Damit ein Essay gelingt, hilft es, sich bereits vor dem Schreiben über Frage und Argumentationslinie im Klaren zu sein
 - Die Hauptlinien der Argumentation dürfen nicht aus den Augen verloren werden.
- Einem Essay geht es also nicht darum *alles* zu einem Thema darzustellen oder etwas entscheidend Neues zu formulieren, sondern es geht um Eigenständigkeit (im Kleinen)!
 - Die eigene These sollte plausibel und bescheiden sein.

Stil

- Dadurch, dass für einen Essay von vornherein eine Perspektive gewählt wird, wird ein **Thema**, anders als in einer Hausarbeit, **bewusst subjektiv diskutiert**.
- Als Einstieg ist ein guter *Aufhänger* von Vorteil, ein aktuelles Ereignis oder eine persönliche Einführung in die Thematik.
 - Von besonderer Bedeutung ist der erste Satz, denn: Ein interessanter Einstiegssatz weckt Neugier und bringt die Leser*in zum Weiterlesen.
 - Dies gilt auch für das Ende: Geeignet ist ein passender Schlusssatz, der zum Weiterdenken anregt.
- Der Stil zeichnet sich aus durch gute Lesbarkeit, Verständlichkeit und sprachliche Prägnanz.

Gliederung

- allgemeine Hinweise:
 - Jeder Essay sollte eine Einleitung, einen Hauptteil und einen Schlussteil besitzen. Diese Gliederung muss aus dem Text selbst ersichtlich sein. Es erfolgt keine gestufte Untergliederung (II.1.1.2 etc.).
 - Sinnvolle Absätze machen (pro Sinneinheit ein Absatz)!
 - Da es beim Essay um die Entwicklung eines eigenen Gedankens geht, sollte auf Anmerkungen und Fußnoten weitestgehend verzichtet werden. Darum sollte auch nur sparsam direkt zitiert werden.
- Hinweise zur Einleitung:
 - Thema des Essays vorstellen; Fragestellung, Seminarbezug und Relevanz erläutern
 - Überblick über die Forschungslage geben
 - die eigene Position ankündigen, die im Hauptteil ausgeführt werden wird
 - weiteres Vorgehen benennen
- Hinweise zum Hauptteil:
 - Ausgewählte Positionen zum Thema werden dargestellt, diskutiert und bewertet.
 - Im Vordergrund steht die plausible Erläuterung und Entwicklung der eigenen Position, die mit (fremden und eigenen) theoretischen Argumenten und praktischen Beispielen unterfüttert werden sollte.
- Hinweise zum Schlussteil:
 - die zentrale Argumentation kurz zusammenfassen
 - ein Fazit ziehen: weitere Positionen, Anknüpfungen zu anderen Diskussionen, Folgen für die Forschung skizzieren, einen Ausblick geben
 - in keinem Fall neue Argumente nachreichen
- Knappes Literaturverzeichnis der zugrundeliegenden und verwendeten Literaturbezüge

Finale Tipps

- Korrektur lesen (lassen)
 - Den fertigen Essay ein paar Tage liegen lassen – erst dann noch einmal durchsehen und ggf. überarbeiten – keine Umsetzung auf den letzten Drücker!
- Zentral ist: Sie schreiben, um verstanden zu werden!